

Sitzungsprotokoll

über die öffentliche Sitzung des **Ausschusses für Kultur, Wirtschaft und Tourismus** der Stadtgemeinde Oberndorf, welche am Dienstag, dem **7. März 2023**, um 19.00 Uhr, im Sitzungszimmer EG des Rathauses stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Obfrau
2. Feststellungen im Zusammenhang mit dem Sitzungsprotokoll vom 13.12.2022
3. Berichte
4. Stadt- und Standortmarketing
5. Bericht Tourismusverband
6. Evaluierung Märkte
7. Festveranstaltung zum 1275 Jahr Jubiläum
8. Zwischenbericht AR-Projekt
9. Kooperation Salzburger Volkskultur
10. Stille-Nacht-Museum Besucherzahlen
11. Allfälliges

Anwesende:

GV Gerhard Rosenstatter
Stadtrat Johannes Zrust
GV Wolfgang Oberer
GV Kerstin Windbichler
GV Nicole Höpflinger
GV Ing. Franz Peter Wimmer
GV Andrea Steiner i.V. für Stadtrat Pertiller
GV Dr. Andreas Weiß i.V. für GV Brandstätter
1. Vizebürgermeisterin Carola Schößwender

In beratender Funktion:

Bürgermeister Ing. Georg Djundja
GV Dominique Nunweiler
GV Christoph Thür
GV Vitus Guido Maier

Weiters:

Heidi Mühlfellner, Tourismusverband zu TOP 4 und 5
Gertraud Schnaitl, Wirtschaftsplattform Oberndorf-Laufen zu TOP 4
Clemens Konrad, Tourismusverband zu TOP 5

Entschuldigt abwesend:

Stadtrat Johann Peter Pertiller
GV Stefanie Brandstätter

Schriftführerin:
Barbara Engetsberger

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Obfrau

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 19.01 Uhr.

Es sind keine Zuschauer anwesend.

2. Feststellungen im Zusammenhang mit dem Sitzungsprotokoll vom 13.12.2022

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Wirtschaft und Tourismus vom 13. Dezember 2022 wurde den Fraktionen fristgerecht übermittelt. Gegen das Protokoll wurden keine Einwendungen erhoben und gilt dieses somit als genehmigt (§ 36 Abs. 4 der Salzburger Gemeindeordnung 2019 – GdO 2019, LGBl. 9/2020, i.d.g.F.).

3. Berichte

keine

4. Stadt- und Standortmarketing

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender begrüßt Frau Mühlfellner und Herrn Konrad als Experten zu diesem Thema. Im Anschluss übergibt Sie das Wort an AL Dr. Schäffer für den einleitenden Bericht.

AL Dr. Schäffer erörtert den bisherigen Ablauf zur Gründung einer GmbH für das Stadt- und Standortmarketing. Diese Verträge für die Gründung wurden am 07.07.2022 durch die Gemeindevertretung beschlossen. Diese müssen nach GV-Beschluss zur Prüfung an die Landesregierung übergeben werden. In Bayern ist der Weg ein anderer. Dort wird zuerst die Prüfung durchgeführt und im Anschluss der Beschluss gefasst. Ergebnis dieser Prüfung waren einige Änderungen. Überarbeiteter Gesellschaftsvertrag im Anhang. Diese Änderungen müssen durch die Gemeindevertretung beschlossen werden. Da es sich um keine gravierenden Änderungen handelt, empfiehlt er die Umsetzung dieser. Vertragsentwurf inklusive Änderungen durch bayrische Behörden im Anhang.

GV Thür stellt in Zweifel, ob es nach österreichischem Gesellschaftsrecht überhaupt möglich ist Laufen als Gerichtsstandort zu definieren. AL Schäffer weist darauf hin, dass laut gewünschter Änderung kein Gericht definiert ist. Aus der Sachlage ergibt sich, dass das österreichische Gericht zuständig sein wird, da die Gesellschaft nach österreichischem Recht gegründet wird.

AL Dr. Schäffer weist darauf hin, dass aufgrund des weiteren Genehmigungsablaufes und der Suche des benötigten Mitarbeiters, die Gesellschaft operativ erst mit 01.01.2024 starten können wird. Die Personalsuche soll im Herbst 2023 durchgeführt werden. Kosten hierfür werden durch die Städte vorfinanziert und im Nachgang durch die neu gegründete Gesellschaft getragen.

Dadurch ändert sich auch die Gesellschaftervereinbarung in Bezug auf den Zeitraum der Basisfinanzierung. Dieser wird von 2023 bis 2025 auf 2024 bis 2026 abgeändert.

Frau Mühlfellner berichtet über die letzte Tourismusverbandssitzung. Dort wurden keine Einwände gegen die Änderungen erhoben.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender würde gerne noch wissen, ob es Überschneidungen im Aufgabengebiet des Geschäftsführers des TVBs und des Stadt- und Standortmanagers gibt und ob diese Positionen eventuell durch eine Person abgedeckt werden könnten. Durch das Ausscheiden von Herrn Konrad könnte man hier eventuell Doppelzahlungen vermeiden.

Frau Mühlfellner verneint dies. Herr Konrad wird 1:1 mit all seinen Aufgaben nachbesetzt. Der Stadt- und Standortmanager hat andere Aufgaben. Beide Positionen sollen zusammenarbeiten und können somit eine weit größere Range an Agenden abdecken.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender bedankt sich für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

Bürgermeister Ing. Djundja weist auf den benötigten formalen Beschluss hin. Dementsprechend sollte der Ausschuss gegenüber der Gemeindevertretung die Abänderung der Verträge empfehlen.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender lässt über folgenden Antrag abstimmen: Der Ausschuss möge empfehlen die Verträge Stadt- und Standortmarketing mit den vorgetragenen Änderungen bei der Gemeindevertretungssitzung am 27. April 2023 zu beschließen.

Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig angenommen.

5. Bericht Tourismusverband

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender übergibt das Wort an Frau Mühlfellner und bittet um Ihren Bericht.

Frau Mühlfellner bedankt sich bei Herrn Konrad für seine jahrelangen guten Dienste als Geschäftsführer des TVB. Herr Konrad wird die Einschulung der neuen Kollegin übernehmen und betreut die bereits eingetakteten Veranstaltungen noch mit um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Somit wird sich für die Gemeinde keine Änderung in der Zusammenarbeit mit dem TVB und bei der Durchführung der aktuell geplanten Veranstaltungen ergeben.

GV Thür würde gerne mehr über die neue Mitarbeiterin des TVB wissen.

Frau Mühlfellner klärt auf. Die neue Kollegin heißt Karoline Schink. War Gastronomin, Assistentin der Geschäftsführung im Baugewerbe, studiert JUS, hat bereits selbst Weihnachtshütten betrieben und ist sehr versiert in englischer Sprache und Medienarbeit. Das Dienstverhältnis ist bereits bestätigt. Start wird der 1. April sein.

Bürgermeister Ing. Djundja bedankt sich bei Herrn Konrad und seine tolle Arbeit in den letzten Jahren. Durch ihn sei der TVB stabilisiert worden. Die Zusammenarbeit war durchwegs angenehm und ertragreich. Auch die Außenwirkung von Oberndorf hat sich durch Herrn Konrads Arbeit verbessert. Er bedankt sich auch beim Vorstand des TVB für die schnelle und professionelle Reaktion und freut sich über die gute Lösung beim Übergang zur neuen Kollegin. Er wünscht Herrn Konrad viel Glück und Freude im neuen Aufgabengebiet bedankt sich erneut für die gute Zusammenarbeit.

Obfrau 1. Bürgermeisterin Schößwender bedankt sich ebenfalls bei Herrn Konrad und wünscht viel Glück und Erfolg für die neue Aufgabe. Im Anschluss bedankt sie sich bei Frau Mühlfellner für die Anwesenheit heute und weist darauf hin, dass Ausschüsse auch als Plattform für Austausch dienen sollen.

6. Evaluierung Märkte

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender übergibt das Wort an Schriftführerin Frau Engetsberger in Ihrer Funktion als Sachbearbeiterin zum Thema Märkte.

Frau Engetsberger berichtet zu den Traditionsmärkten. Die Märkte werden nach wie vor gut angenommen, sowohl bei den Standbetreibern, als auch beim Publikum. Beim kommenden Markt sind erneut mehr Anmeldungen von Standbetreibern eingetroffen. Ganz bunt gemischt in Bezug auf Marktgegenstände. Kunsthandwerk, traditionelle Marktfahrer, Schausteller – zu ihrer Freude auch Oberndorfer Schausteller. Aufgrund vieler Anfragen werden diesmal auch zwei Marktstände mit qualitativ weniger hochwertiger Ware zugelassen. Zum einen ein Stand mit Lederwaren, zum anderen ein Stand mit Bekleidung und Accessoires. Alle anderen Anfragen in dieser Art wurden abgelehnt. Hier sei ein Dank an Frau Hemetsberger erlaubt, welche bei der Auswahl der zwei Stände durch Ihre Erfahrung unterstützt hat. Diese Marktfahrer wurden noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen sich an die in der Marktordnung vorgegebenen Rahmenbedingungen zu halten, vor allem in Bezug auf Marktschreierei und Ähnliches. Die Zusage wurde in diesem Fall nur für den aktuellen Markt erteilt. Andere Stände haben auch schon Zusagen für mehrere Märkte erhalten, da man bereits weiß, dass sich diese an die Marktordnung halten.

Gerne würde die Stadtgemeinde Oberndorf die Marktordnung noch einmal evaluieren, da man mittlerweile aus Erfahrungswerten schöpfen könne und auch Rückmeldungen durch die Standbetreiber und die Bevölkerung gesammelt wurden. Grundsätzlich besteht der Wunsch nach geänderten Öffnungszeiten. Vor allem im Sommer ist der Wunsch, den Markt länger offen zu halten, da die Besucher tendenziell später kommen. Vorschlag wäre die Grundöffnungszeiten von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr zuzulassen und pro Markt individuell eine jahreszeitenbedingte Öffnungszeit von Amts wegen festzulegen.

Zudem wäre es ratsam die definierte Sitzplatzzone aufzulösen, da festgestellt wurde, dass dies den Markt optisch und wegetechnisch zerreißt. Beim letzten Markt wurden testweise bereits Schausteller in diesem Bereich platziert, was auf sehr viel Zuspruch stieß. Ebenfalls war der Wunsch nach Durchmischung der Versorgungsstände mit den Schaustellerbetrieben. Dies muss nicht in der Marktordnung nicht definiert werden, sollte aber durch das Gremium abgesehen werden.

Ein weiteres Thema war der Peter-und-Paul-Markt, da es hier zu Reibungspunkten mit dem Sommerfest der Stadtkapelle kommt, da dieses ja teilweise zeitgleich und an das Marktgebiet angrenzend im Stadtpark stattfindet.

Die Wochenmarktstände bleiben wenig bis gar nicht bis Samstagabend oder Sonntag stehen. Dadurch ist die Untersbergstraße dann relativ leer. Hier sollte über eine Verbesserung nachgedacht werden.

Im Anschluss berichtet Frau Engetsberger noch über den Wochenmarkt. Dort gäbe es auch eine Kleinigkeit welche geändert werden sollte. Bis jetzt wurde es so gehandhabt, dass keine reinen Gastronomiestände zugelassen wurden. Dies sollte der Attraktivität des Marktes zuliebe überdacht werden. Natürlich verkauft der Metzger belegte Semmeln und der Fischstand auch Burger, reine Gastrostände gibt es aber bis jetzt noch nicht.

GV Maier hätte einen Interessenten für die Traditionsmärkte und eventuell sogar Wochenmarkt an der Hand, welcher gerne bei den Märkten Grillhendl verkaufen würde. Kontaktdaten könnten übergeben werden.

Frau Engetsberger bestätigt das Interesse an solchen Ständen. Es würde auch bei den Traditionsmärkten gut dazu passen. Das Formular für die Marktanmeldung findet sich auf der Homepage der Stadtgemeinde unter Formulare „Anmeldung Traditionsmärkte“. Dieses dann einfach an die Stadtgemeinde übermitteln. Gerne darf dieses an jeden Interessenten weitergeben werden. Zu- oder Absage wird dann individuell erteilt.

GV Rosenstatter schlägt vor die Traditionsmärkte grundsätzlich erst ab 09.00 Uhr zu öffnen und im Sommer auf 21.00 Uhr zu erweitern. Also Kernzeit von 09.00 – 21.00 Uhr als Beschlussvorschlag. Beim Wochenmarkt fällt auf, dass seit der große Gemüsestand weg ist, sich weniger Publikum auf dem Markt bewegt. Gastronomiestände könnten diesen Rückgang wieder umdrehen. Grundsätzlich sollte darauf geachtet werden, dass der Wochenmarkt am Leben erhalten wird.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender schlägt vor die einzelnen Punkte des Berichtes von Fr. Engetsberger einzeln zu besprechen. Daher stellt sie die Frage zu Wortmeldungen bezogen nur auf die Öffnungszeiten der Traditionsmärkte.

GV Maier Stimmt seinem Vorredner zu, dass es nicht nötig ist, den Markt schon um 08.00 Uhr zu öffnen, da zu dieser Zeit kaum Publikum vorhanden sein wird.

Stadtrat Zrust Stimmt der Verlängerung der Marktzeiten zu. Er sieht ebenfalls Potential den Markt im Sommer länger geöffnet zu halten.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender lässt über die – Randzeiten von 09.00 – 21.00 Uhr abstimmen.

Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): **Abstimmung erfolgte einstimmig.**

Frau Engetsberger gibt den Hinweis, diese Entscheidung in Bezug auf das Parkfest noch einmal durchzusprechen.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender glaubt der längere Markt würde das Angebot sogar abrunden, da man viel mehr Publikum länger bindet.

GV Rosenstatter sieht das ähnlich. Er würde vorschlagen, dieses Mal den Markt so zu machen und wenn es sich als kontraproduktiv herausstellt, kann man diese Entscheidung nochmal evaluieren. Eine regelmäßige Evaluierung des Marktthemas sei grundsätzlich gut.

Bürgermeister Ing. Djundja stellt fest, dass es durch die Stadtkapelle bereits beim letzten Markt Bedenken wegen des Traditionsmarktes gab. Grund sind die Verkaufsstände, welche ja dann zur gleichen Zeit Essen verkaufen wie die Stadtkapelle. Eine Information an die Stadtkapelle vorab wäre zumindest von Nöten um mögliche Spannungen zu verhindern.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender stellt fest, dass eine Evaluierung ja jederzeit möglich ist. Wenn sich nachweislich finanzielle Einbußen für die Stadtkapelle ergeben würden, kann man die Öffnungszeiten ja wieder ändern.

GV Oberer Stellt die Möglichkeit in den Raum die Versorgungsstände für diese Tage auszuladen. Ein räumlich anderes Platzieren wird nicht ausreichend sein.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender fragt nach, ob dann alle Lebensmittel gemeint sind, da es ja beim letzten Markt ein Thema mit einem Mandelstand gab.

GV Oberer schlägt vor diese Stände könnten sich gegen Gebühr gegenüber der Stadtkapelle einkaufen.

Stadtrat Zrust findet man sollte diese Stände zeitlich beschränken.

GV Höpflinger weist darauf hin, dass beim Parkfest bereits ab 17.00 Uhr Essen verkauft wird.

GV Rosenstatter würde das Sortiment der Stände einschränken, damit dort nichts verkauft wird, was die Stadtkapelle auch verkauft.

AL Dr. Schäffer stellt fest, dass es sich hier um zwei Thematiken handelt. Einerseits die Veranstaltungsgenehmigung für das Parkfest und andererseits die Marktordnung. Man kann einen Veranstalter nicht erlauben, dass er außerhalb des genehmigten Bereiches wirken darf. Der Marktbereich wird extra geregelt.

GV Nunweiler fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, die Versorgungsstände mit gleicher Ware zeitlich einzuschränken.

Frau Engetsberger bestätigt dies grundsätzlich. Aber auch ein Bosnastand steht hier in Konkurrenz zum Parkfest, da die Besucher die Wahl haben, anderes als beim Fest geboten, beim Markt zu konsumieren.

GV Windbichler findet ein Abbau während der Marktzeit ist nicht zu empfehlen, da dies für die Besucher zum Sicherheitsrisiko wird, wenn die Standbetreiber durch das Publikum fahren. Sie würde die Standbetreiber für diese Tage eher ausladen.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender lenkt die Diskussion in Richtung Wochenmarkt und die Öffnung in den Bereich Gastronomie.

GV Oberer würde die bereits bestehenden Marktfahrer fragen, ob sie ihr Sortiment erweitern wollen. Grundsätzlich findet er die Angebotserweiterung gut. Beim Traditionsmarkt sieht er kein Konkurrenzproblem, wenn die Versorgungsstände in der Watzmannstraße stehen. Es stellt sich auch die Frage, ob man das Parkfest nicht eine Woche später machen könnte.

Stadtrat Zrust findet die Sortimentserweiterung beim Wochenmarkt gut. Es kann auch als Publikumsmagnet dienen.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender fragt AL Dr. Schäffer ob man für diese Änderung die Formulierung in der Marktordnung ändern muss.

AL Dr. Schäffer stellt fest, dass es um die Auslegung des Wortes Lebensmittel. Er würde es als verzehrfertige Lebensmittel definieren. Es muss auch bedacht werden, dass diese dann vor Ort konsumiert werden. Dementsprechend würde er empfehlen die Marktzeiten dann strenger zu kontrollieren.

Stadtrat Zrust weist darauf hin, dass auch auf die Müllentsorgung geachtet werden muss.

GV Nunweiler findet die Änderung gut. Herr Fersterer wird das sicher sensibel einteilen. Der Stadtkapelle sollte man klar machen, dass darauf geachtet wird, wo was aufgestellt wird, es aber prinzipiell zu Konkurrenz kommen kann. Natürlich nicht mutwillig.

GV Rosenstatter würde die Marktgegenstände ebenfalls auf verzehrfertige Lebensmittel erweitern.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender würde die genussfähigen Lebensmittel in die Marktordnung für alle Märkte mit aufnehmen.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender lässt über die Erweiterung der Marktgegenstände auf Genussfertige Lebensmittel bei Wochen- und Traditionsmarkt abstimmen.

Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): **Abstimmung erfolgte einstimmig.**

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender lässt über die Auflösung der Sitzplatzzone beim Traditionsmarkt abstimmen.

Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): **Abstimmung erfolgte einstimmig.**

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender lässt erneut über die Erweiterung der Öffnungszeiten beim Traditionsmarkt abstimmen. Randzeiten von 09.00 – 21.00 Uhr.

Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): **Abstimmung erfolgte einstimmig.**

AL Schäffer weist noch darauf hin, dass dies noch keine Beschlüsse zur Änderung der Marktordnung sind, sondern als Empfehlung für die Gemeindevertretung zu sehen ist, da diese für die Marktordnung zuständig ist.

7. Festveranstaltung zum 1275 Jahr Jubiläum

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender übergibt das Wort an Schriftführerin Engetsberger in ihrer Funktion als Sachbearbeiterin zum Thema 1275 Jahre Laufen-Oberndorf.

Frau Engetsberger berichtet über das bevorstehende Fest. Dieses soll zum Höhepunkt eine 3-Tages-Feier vom 23. bis 25. Juni 2023 haben. Freitag mit Gedenkgottesdienst in Laufen und anschließendem Festakt für ca. 500 geladene Gäste in der Stadthalle Oberndorf. Parallel dazu wird eine Musiknacht Laufen-Oberndorf ähnlich dem Honky Tonk, bei Schönwetter aber in den Gastgärten, für die Bevölkerung stattfinden. Diese wird vollumfänglich durch die Städte getragen und somit kostenlos zu besuchen sein. Hintergrund hierzu ist das hoffentlich schöne Wetter, was eine Eintrittsregelung bei einer Freiluftveranstaltung sehr schwierig gestaltet. Am Samstag findet bei passendem Wetter die Sonnwend an der Salzach statt. Hierfür wird Eintritt zu zahlen sein, was durch ein abgegrenztes Veranstaltungsgelände möglich wird. Am Sonntag findet ein Festgottesdienst am Kirchplatz in Oberndorf statt. Anschließend wird in gemeinsamer Prozession nach Laufen gegangen, wo ein Markt- und Familienfest stattfinden wird. Im Rahmen der historischen Aufarbeitung des Themas werden das ganze Jahr über Vorträge und Ausstellungen im Rahmen des bereits freigegebenen Budgets veranstaltet werden.

AL Dr. Schäffer stellt noch fest, dass hierfür natürlich behördliche Genehmigungen eingeholt werden müssen. Sowohl für Straßen- und Brückensperrungen, Halte- und Parkverbote und die Veranstaltungsgenehmigung für Sonnwend an der Salzach. Bei dieser Veranstaltung werden ca. 6.000-8.000 Besucher erwartet.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender will wissen welche Kosten für die Musiknacht anfallen.

Frau Engetsberger stellt fest, dass insgesamt EUR 14.000, - dafür budgetiert wurden. Jeweils zur Hälfte von beiden Städten getragen, bei 5 Lokalen pro Stadt.

GV Maier fragt nach, ob ein Feuerwerk geplant ist. Falls ja, würde sich hier bezüglich Silvester die Katze in den Schwanz beißen.

Bürgermeister Ing. Djundja erläutert seinen Standpunkt zu diesem Thema. Grundsätzlich spricht er sich nach wie vor für ein Feuerwerksverbot von Privatpersonen zu Silvester aus. Er hofft, gemeinsam mit der Stadt Laufen, ein organisiertes und professionell durchgeplantes Feuerwerk umsetzen zu können, damit die Bevölkerung nicht auf diese Tradition verzichten muss. Ähnlich diesem ist aktuell auch ein Feuerwerk bei der Sonnwend an der Salzach geplant.

Stadtrat Zrust hält noch fest, bitte nicht auf die Genehmigung durch den Flughafen zu vergessen, da sich Oberndorf in der Einflugschneise befindet.

In Anlehnung durch Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender beschließt das Gremium die Grundsatzdiskussion Feuerwerk in diesem Rahmen nicht abzuhalten.

8. Zwischenbericht AR-Projekt

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender übergibt das Wort an AL Dr. Schäffer.

AL Dr. Schäffer erläutert das Projekt. Dieses wurde mit einer Gesamtsumme von EUR 100.000,- bei der Interreg eingereicht und genehmigt. Gefördert wird ein Betrag von EUR 75.000,-. Die Restsumme wird auf die beiden Städte aufgeteilt. Umsetzungszeitraum ist bis September 2024. Zu diesem Zeitpunkt soll der digitale Rundweg um die Salzach mit insgesamt 7 Stationen, teils mit AR-Elementen teils ohne, umgesetzt sein. Das Kick-off-meeting hierzu hat bereits stattgefunden. Ansprechpartner für das Projekt sind seitens der Stadtgemeinde Oberndorf Frau Engetsberger, seitens der Stadt Laufen Herr Reichenau, seitens der GIplus (Geographisches Institut) Herr Lang und seitens der Biosphärenregion Frau Moderegger. Als nächstes steht die Vergabe der IT-Leistungen, also der Programmierung der AR-Oberfläche und der dazugehörigen Website an. Diese soll nach Ostern umgesetzt werden.

Da es keine Fragen zum aktuellen Projektstatus gibt, wird mit dem nächsten Tagesordnungspunkt fortgeführt.

9. Kooperation Salzburger Volkskultur

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender übergibt auch hier das Wort an AL Dr. Schäffer.

AL Dr. Schäffer stellt die Idee vor, etliche historische Unterlagen der Stadtgemeinde in die Hände der Salzburger Volkskultur zu übergeben. Er bittet um Meinungen, ob diese Vorgehensweise weiterverfolgt werden soll, oder nicht. Ursprünglich sei diese Idee durch die Schiffergarde entstanden, welche ihre historischen Dokumente, welche bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen, zur Archivierung und sicheren Verwahrung an die Volkskultur übergeben wird. Bei diesen Unterlagen handelt es sich um Dokumente und Archivalien, die sich auf die Schiffergemeinde und das Schifferspital beziehen. Ähnlich dieser Vereinbarung wäre das auch mit den Dokumenten der Schiffergemeinde möglich, welche sich aktuell im obersten Geschoss des Stadtamtes befinden. Bei den Dokumenten handelt es sich um teilweise handschriftliche Niederschriften welche bis zum Ende des 19. Jahrhunderts reichen und der Stadtgemeinde als Nachfolger der Schiffergemeinde übergeben wurden. Diese würden in diesem Zuge digital mit den Dokumenten der Schiffergarde zusammengelegt werden, da sich diese vielfach gegenseitig ergänzen. Die Dokumente würden in Besitz der Stadtge-

meinde bleiben, welche jederzeit Zugriff auf diese hätte. Die Salzburger Volkskultur hat das Interesse an diesen gesammelten Werken bereits mitgeteilt. Es stellt sich die Frage, warum die Salzburger Volkskultur und nicht das Salzburger Landesarchiv. Dies lässt sich damit erklären, dass die Volkskultur eher mit den Unterlagen weiterarbeiten würde als das Landesarchiv, welches sie zwar gut lagern und konservieren würde, aber nur als Archivmaterial behandelt. Die Salzburger Volkskultur hingegen betreibt selbst viel Forschung im Bereich Sozialgeschichte, wodurch die Schriftstücke nicht in Vergessenheit geraten würden.

GV Rosenstatter findet die Idee gut, da die Aufarbeitung und Digitalisierung der Unterlagen viel Zeit und Kosten beinhaltet, welche so durch die Volkskultur getragen würden. Er würde sich wünschen, dass uns wissenschaftliche Erkenntnisse und die digitalen Unterlagen zur Verfügung gestellt werden sollten. Er kennt das Archiv selbst und findet, dass dort sehr gute Arbeit geleistet wird. Er findet es wichtig, dass die Unterlagen erhalten bleiben und nicht in Vergessenheit geraten.

GV Wimmer bittet um Sicherstellung, dass wir jederzeit Zugriff auf die Dokumente erhalten können.

GV Thür bittet um Aufklärung wer der Träger der Salzburger Volkskultur ist.

AL Dr. Schäffer gibt an, dass der Träger das Land Salzburg ist. Die Volkskultur ist auch Dachverband vieler Vereine wie zum Beispiel der Verband der Salzburger Landesmuseen.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender will noch wissen, ob das mit Kosten verbunden wäre, was von AL Dr. Schäffer verneint wird. Sie lässt darüber abstimmen, ob die Archivierung der Schiffergemeinde-Unterlagen durch die Volkskultur übernommen werden soll und dementsprechend ein Vertragsentwurf angefordert werden soll.

Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): **Abstimmung erfolgte einstimmig.**

10. Stille-Nacht-Museum Besucherzahlen

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender erläutert die Umsatzzahlen des Museums 2021 und 2022, welche ihr im Vorgespräch durch Frau Engetsberger übermittelt wurden. Grundsätzlich sei festzuhalten, dass das Museum zur Stadtgemeinde Oberndorf gehört. Der Tourismusverband Oberndorf ist für die Bewerbung der Marke Stille Nacht zuständig. Dieser kümmert sich auch um die Führungen und die Guides. 2021 wurde ein Umsatz von EUR 95.000, - erzielt. EUR 5.000, - (ca. 1400 Besucher) davon durch Eintritte. 2022 wurden EUR 175.000, - durch den Shop und EUR 12.000, - (ca. 4500 Besucher) durch die Eintritte erwirtschaftet. Hinzu kommen Einnahmen durch Ermäßigungsabwicklungen mit dem Tourismusverband (Führungen) und anderen Tourismusgesellschaften wie zum Beispiel dem Salzburger Seenland (Seenland Card). Eigentlich gab es bis jetzt noch kein normales Jahr um Zahlen ordentlich vergleichen zu können, da seit 2016 kein „Standardjahr“ war, entweder Eröffnung, Jubiläumsjahr, Corona oder ähnlich zahlenverfälschende Umstände. Trotzdem soll jetzt darüber nachgedacht werden, ob es vielleicht noch Möglichkeiten der Steigerung gibt, an welche bis jetzt noch nicht gedacht wurde. Sie übergibt das Wort an Frau Engetsberger in ihrer Funktion als Museumsleitung.

Frau Engetsberger erweitert den Bericht noch um folgende Tatsachen. Grundsätzlich muss man ein bisschen unterscheiden, welches Publikum aktuell da ist. Oftmals handelt es sich um Seniorenreisegruppen, welche das Museum mittels durch Führungen vergünstigtem Museumseintritt besuchen, aber wenig im Shop umsetzen. Die Einnahmen für den Guide erhält

der Tourismusverband. Anders verhält sich das bei Individualtouristen wie Familien oder Pärchen. Diese verbringen sehr viel Zeit im Museum. Teilweise bis zu drei Stunden, da alle Texte gelesen und alle Filme angesehen werden. Diese Touristen geben im Vergleich viel Geld aus und schätzen das gekaufte Mitbringsel dann auch sehr. Zusätzlich gibt es auch Besucher, welche nur in den Shop kommen, das Museum aber nicht besichtigen. Dies konzentriert sich sehr auf die Weihnachtszeit. Zu dieser Zeit ist die prozentuale Anzahl der Besucher, welche auch das Museum besuchen relativ gering. In den restlichen Monaten besichtigen viele Besucher auch das Museum. Die Anzahl der Busreisen könnte Ihrer Meinung nach noch erhöht werden, wobei es hierzu bereits sehr viele Versuche seitens des Tourismusverbandes gab um die Frequenzen zu erhöhen. Hier schlägt sich natürlich die starke Konkurrenz von Mozart und Sound of Music durch, wo Stille Nacht leider in elf von zwölf Monaten eine untergeordnete Rolle spielt. Das Museum arbeitet viel mit der Salzburger Volkskultur zusammen, wodurch etliche Projekte wie zum Beispiel der Audio-Guide oder das Museumswochenende gefördert werden. Grundsätzlich weiß man ja, dass ein Museum in der Art nie schwarze Zahlen schreiben wird, da der Aufwand ein solches zu betreiben einfach zu hoch ist in Hinsicht darauf, dass es eigentlich nur ein bis zwei Monate im Jahr stark frequentiert wird. Es fällt auf, dass sehr wenige der Oberndorfer Bevölkerung das Museum besuchen. Auch wenn die Volksschule jedes Jahr mit einem Jahrgang das Museum besucht. Es gibt auch schon Überlegungen mit dem letzten Kindergartenjahr das Museum zu besuchen, da es für Kinder durchaus spannend aufgebaut ist. Daher schlägt sie vor einen Tag der offenen Tür für die Oberndorfer Bürger einzuführen, damit diese vielleicht auch mit ihren eigenen Gästen wiederkommen. Die Neuausrichtung des Museums ist in Oberndorf noch nicht richtig angekommen.

GV Maier berichtet, dass es dieses Jahr durch seine Mithilfe wieder Stille-Nacht-Touren durch sein Reiseunternehmen durchgeführt werden.

Stadtrat Zrust will wissen, ob an der Reisebusmesse teilgenommen wird. Das sollte durch den TVB zumindest angedacht werden. Er würde auch im November ein ganzes Wochenende der offenen Tür machen, welches auch extern beworben werden könnte.

GV Pertiller schlägt vor Kinderführungen anzubieten und das Stadtmagazin mehr für die Eigenwerbung zu nutzen.

GV Rosenstatter hat gelesen, dass die Stadt Hallein in die Sound-of-Music-Tour eingebunden wurde. Vielleicht wäre das auch eine Option für Oberndorf und Arnsdorf, vor allem zu den Tourismusmonaten im Sommer und zu Weihnachten. Auch die Hop-on-hop-off Touren wären eine Möglichkeit.

GV Thür würde gerne genaue Besucherzahlen haben. Daher sollte hier eine Statistik erstellt werden, wann welche Besucher da sind. Er glaubt es hätte damals keinen einstimmigen Beschluss für das Museum gegeben, wenn man gewusst hätte, wie viel Kosten hierdurch entstehen. In seinen Augen gibt es zwei konkrete Baustellen, welche angegangen werden sollten. Einerseits Kostenreduktion durch Personalreduzierung, andererseits Erhöhung der Besucherzahlen. Er ist der Meinung, dass das Personal in der Weihnachtszeit zu intensiv eingeteilt wird. Vor allem in den Öffnungs- und Endzeiten des Museums. Die Öffnungszeiten sollten besser mit den Besucherzeiten angepasst werden. Zum zweiten Punkt ist ihm aufgefallen, dass der Bekanntheitsgrad der Geschichte von Stille-Nacht zu gering ist. Daher sollte hier mehr investiert werden. Zum Beispiel könnte man Aktionen wie die Wandermarken (www.wandermarken.at) nutzen. Hierbei handelt es sich um Sammelmarken aus Holz, welche man erwerben und weiterverkaufen könnte. Dafür würde man in deren Werbeaktionen mit aufgenommen werden. Man solle bitte offen für neue Ideen sein. Die Idee für die Tage der offenen Tür findet er gut.

Stadtrat Zrust schlägt vor die Senioren- und Pensionistenverbände besser in die Bewerbung zu integrieren, damit diese mit Busreisen kommen würden.

Bürgermeister Ing. Djundja ist dankbar für diesen Tagesordnungspunkt, um ein Brainstorming durchführen zu können, was man zur Frequenzerhöhung tun kann. Es wird natürlich jetzt auch schon viel in diese Richtung gearbeitet. Die Öffnungszeiten wurden zum Beispiel Anfang des Jahres angepasst. Auch wurde letztes Jahr ein Audio-Guide integriert, welcher für das Museum und den ganzen Stille-Nacht-Bezirk zur Verfügung steht. Grundsätzlich haben wir hier einen kulturellen Auftrag, welcher uns bewusst ist und welcher ähnlich wie Vereine auch Kosten für die Stadtgemeinde bedeutet. Er weiß, dass regelmäßig Evaluierungen für die Produkte welche verkauft werden durchgeführt werden und viel Arbeit in die Aufrechterhaltung des Museums gesteckt wird. Er selbst hat als Bürgermeister oft versucht in der Landespolitik darauf hinzuweisen, dass man den Schwung des Jubiläumsjahres nicht verpuffen lassen sollte. Hier wird Oberndorf aber weitestgehend alleine gelassen.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender bittet Frau Engetsberger, eine Statistik über die Verweildauer und den Wohnort der Besucher zu erstellen. Man solle bitte auch die neue Kollegin des TVBs bitten, sich mit Erich Berer von den Salzburg Highlights in Verbindung zu setzen um von seiner Expertise profitieren zu können. Und sollte es noch nicht geschehen, Oberndorf auch bei Tourismusmessen zu präsentieren. Sie bittet auch um einen Bericht über die Besucherzahlen in der nächsten Sitzung.

Stadtrat Zrust schlägt noch vor, Werbung auf den Tickets der Verkehrsbetriebe zu schalten.

GV Oberer schlägt vor Werbetafeln an der Autobahn aufzustellen.

BGM Ing. Djundja berichtet, dass es hier schon viele Versuche gab, welche bisher leider immer gescheitert sind.

GV Thür teilt mit, dass dies bis jetzt immer an der Entfernung zur Abfahrt gelegen ist. Mit der neuen Autobahnabfahrt sollte dieses Kriterium erfüllt sein.

Stadtrat Zrust schlägt vor, über ein allgemeines Werbekonzept für Oberndorf nachzudenken. Ähnlich der Bonuswelt in Zwettl. (Zeitungsbericht anbei)

AL Dr. Schäffer weist nochmals darauf hin, dass die Bewerbung von Oberndorf und Stille Nacht dem Tourismusverband zusteht. Daher müssen diese Ideen durch den TVB umgesetzt werden.

Obfrau 1. Vizebürgermeisterin Schößwender bittet darum hier mit der neuen Kollegin im TVB, Gespräche zu führen und diese zu bitten uns hierzu zu berichten. Eventuell sollte ein bisschen mehr mit Massenmails gearbeitet werden und die öffentlichen Verkehrsbetriebe zu integrieren.

GV Thür stellt noch fest, dass es seiner Meinung nach zu wenig Folder gibt und diese zu wenig verteilt werden. Das Einzugsgebiet zieht sich ja von den Trummer Seen bis nach Waging.

Frau Engetsberger teilt mit, dass es solche Flyer jedes Jahr neu gibt. Diese werden im ganzen Umkreis verteilt. Der TVB ist in das Salzburger Seenland integriert, wodurch die Bewerbung im Seengebiet abgedeckt wird. Ebenso werden diese Flyer in der Reha ausgeteilt. Das Verteilgebiet zieht sich bis nach Waging zu den Campingplätzen. Hier wird vom TVB durchaus bereits sehr gute Arbeit geleistet. Das merkt man auch bei den Besuchern, welche mit Seenlandcard kommen, oder uns berichten, dass sie in Waging am Campingplatz sind.

11. Allfälliges

Keine!

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt die Obfrau die Sitzung um 21.08 Uhr.

Die Schriftführerin:

Die Obfrau:

Barbara Engetsberger

1. Vizebürgermeisterin Carola Schößwender